20. ERKENFARA

DER KNOCHENTURM

VERKÜNDET NAGESHS KÖNIGREICH

Ist der Soldatentod kein Opfer für Nagesh?

Aus der Sicht der Kreisgötter ist die Heimat der Menschheit ein winziges Staubkorn in der Unendlichkeit. Wo sonst überall im materiellen Universum Leben gefunden wurde, haben die Kräfte des Phönix und der Zerstörung sich schon gründlich darum gekümmert. Auf Erkenfara herrschen genau die richtigen Verhältnisse dafür, als Nächstes an die Reihe zu kommen.

Wir können das Leben und Sterben auf unserem wunderschönen Planeten genießen. Wie angenehm ist es doch, sich an einem kalten Tag von der Sonne wärmen zu lassen, während am Horizont noch die Rauchschwaden nach oben steigen? Wer ist nicht angetan von einem eindrucksvollen blutroten Sonnenauf- oder -untergang? Unsere Sonne bewirkt natürlich weit mehr, als lediglich unsere Sinne zu erfreuen. Ohne sie könnten wir nicht existieren oder Brandopfer mit der Lupe anzünden.

Seit Jahrmillionen hält die göttliche Kraft unsere Sonne an den Himmelsscheiben. Und wie man schon in der Priesterschule lernt, bewegt sich das gesamte Himmelssystem auf einer Kreisbahn um den Mittelpunkt des Götterkreises. Welcher der Götter ist für das Leben und Sterben auf unserer Welt zu verehren? Ist das Leben auf unserer Welt ein Produkt des blinden Zufalls? Etwas, was sich rein zufällig aus der Asche des ersten Scheiterhaufens ergeben hat? Oder hat das Leben auf dem wunderschönen Erkenfara einen höheren Sinn?

Viele Menschen sind zu dem Schluss gekommen, dass unsere Heimat speziell dafür gestaltet wurde, opferbares Leben zu ermöglichen und den Göttern als Spielzeug zu dienen. Vor langer Zeit lenkte ein theostelischer Schreiber die Aufmerksamkeit auf den Himmel. Er schrieb:
„Wenn ich deine Himmel sehe, die Werke deiner scharfen Klinge, den bleichen Mond und die Sterne, die uns auf den Kopf fallen können: Was ist der sterbliche Mensch und wie Vielen müssen wir die Kehlen öffnen, auf das du uns noch eine kleine weitere Weile weiterleben lässt?“ (Behemotocl Offenbarungen).

Dieser Schreiber war überzeugt, dass es einen Schöpfer geben muss. Und dieser Schöpfer muss Herr über das Leben und den Tod sein und sein Bild das des unvergänglichen Todes. Denn nur der unvergängliche Tod, wiedergeboren im Opfer des Lebens, ist das Sinnbild der ewigen Schöpfung.

VERFOLGUNG AUS RELIGIÖSEN GRÜNDEN - WARUM?

Sollten Menschen wegen ihrer Religion verfolgt werden? Das würden wir wahrscheinlich bejahen. Doch wie sieht es aus, wenn es uns selber betrifft?

Verfolgung aus religiösen Gründen hat schon eine lange Tradition und es gibt sie immer noch. Viele Anhänger Nageshs und insbesondere die Zeugen Behemocotls wurden zum Beispiel im Verlauf des aktuellen Krieges in Northeim und anderen Teilen Erkenfaras immer wieder ihrer Rechte beraubt und grausam misshandelt.

Im Verlauf dieser Zeit waren Zeugen Behemocotls brutaler, systematischer und lang anhaltender Verfolgung vonseiten der großen totalitären Regime im Norden Erkenfaras ausgesetzt. Was lässt das, was sie erlebten, hinsichtlich Verfolgung aus religiösen Gründen erkennen? Und welche Lehre kann daraus gezogen werden, wie sie mit ihren leidvollen Erfahrungen umgegangen sind?

Zeugen Behemocotls sind darauf bedacht, gesetzestreue, friedliche und sittlich rechtschaffene Menschen zu sein. Ihnen ist weder daran gelegen, sich Regierungen zu widersetzen, noch suchen sie die Konfrontation mit ihnen oder provozieren Verfolgung, weil sie Märtyrer sein möchten. Sie sind politisch neutrale Anhänger Nageshs. Märtyer werden sie durch die Intoleranz der politischen Systeme, für das sie belohnt werden als in Nageshs ewiglich untoten heiligen Königreich. Ihr Handlen ist im Einklang mit Behemocotls Worten: *„Meine Nachfolger sind kein Teil der lebendigen Welt, so wie ich kein Teil der lebendigen Welt bin. Vielmehr sind sie ein Werkzeug der toten Welt.“ (Behemocotls Offenbarungen).*

ANNON SOLD JEHR

Brutal ertränkt in den Tiefen des Meeres vor Northeim. Ohne jedes Ritual, ohne jedes Opfer als Begleitung wird seine Seele den Weg zu Nagesh nicht finden.
Opfern und beten wir für seine Rettung.

Leider erkennen die meisten Regierungen des Reichserwartungsgebietes diese lobenswerte neutrale Haltung der Zeugen Behemocotls nicht an, sondern stören sich an deren Riten. Insbesondere die notwendigen Menschenopfer stoßen auf den Widerstand verblendeter Potentaten. Totalitäre Herrscher haben kaum Achtung vor dem Erfordernis für die Gläubigen Nageshs, kein Teil der lebendigen Welt Teil zu sein. Oft genug missverstehen sie diesen religiösen Ansatz der Nagesh-Gläubigen und greifen zum Mittel der Hinrichtung unserer Priester.

VOLDER KNECHT

Sein langjähriges Dienen als williges und freudiges Werkzeug Behemotocls fand ein jähes und brutales Ende in der Northeimer See. Wir trauern um ein wertvolle Mitglied der Zeugen Behemotocls und beten für die Rettung seiner Seele.

„Totalitäre Regime ... dienen durch Ihre Unterdrückungsmaßnahmen Nagesh, denn sie erzeugen Märtyrer" Magus Morbus, Oberster Invocator von Theostelos

Worin dies begründet liegt, wurde auf einer Tagung an der Tempeluniversität Theostelos dargelegt. Das Priestersemi-

VERFOLGUNG AUS RELIGIÖSEN GRÜNDEN - WARUM?

Fortsetzung von Seite 2

BREW TALER

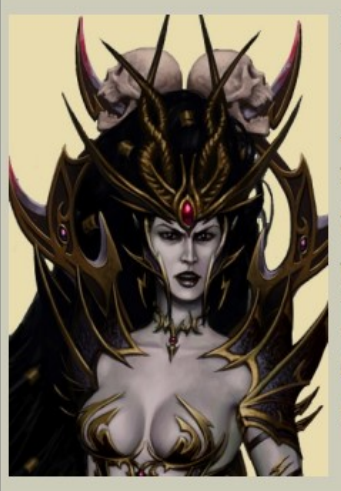
Verfolgt und ertränkt in den kalten und dunklen Tiefen des Northeimer Meeres. Schändlich ohne Ritual gemeuchelt. Verloren irrt seine Seele ohne unseren Beistand. Beten und Opfern wir für seinen Weg zu Nagesh.

nar stand unter dem Thema: „Repression und Selbstbehauptung: Die Zeugen Behemocotls unter der Northeimer Diktatur“. Magus Morbus, Oberster Invocator von Theostelos erklärte:

„Totalitäre Regime sind nicht nur politisch tätig, sondern sie wollen den ganzen Menschen. Sie wollen ihn mit seinem Körper, dem Geist und der Seele. Erhalten Sie nicht, was sie wollen, steigen Sie den Grad ihrer Repressalien bis hin zu unsachgemäßen und schlampig ausgeführten Folterungen und Hinrichtungen. Doch erreichen Totalitäre Regime dadurch ihre Ziele? Nein! Sie dienen durch Ihre Unterdrückungsmaßnahmen Nagesh, denn sie erzeugen Märtyrer". “

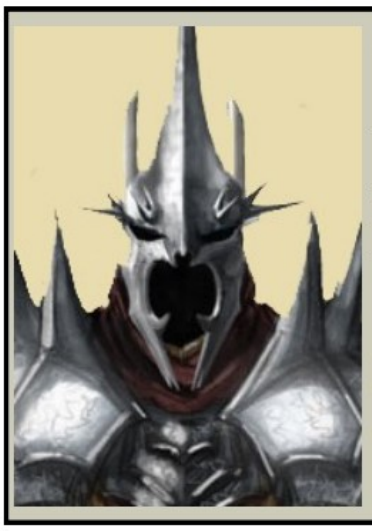
Da wahre Gläubige Nagesh allein absolute Loyalität gelobt haben, können sie keiner fremden Regierung ihren „ganzen Menschen“ überlassen. Zeugen Behemocotls, die unter totalitären Diktaturen lebten, mussten nicht selten feststellen, dass die Forderungen des Staates mit denen ihres Glaubens in Konflikt gerieten. Wie haben sie sich angesichts dessen verhalten? Immer wieder haben sie in ihrem Leben folgenden Grundsatz angewandt, den die Jünger Nageshs äußerten: „*Wir müssen Nagesh, dem Herrscher, mehr gehorchen als den Menschen“ (Briefe der Nachfolger Behemocotls*).

Zeugen Behemocotls in Northeim und verbundenen Reichen werden unter den totalitären Regimen brutal und lang anhaltend verfolgt. Tausende von Zeugen Behemocotls sind ihrem Glauben gegenüber loyal geblieben und haben sich in politischen Angelegenheiten neutral verhalten, und das trotz grausamster Verfolgung.



LADY DUKAT

An der Seite ihres geliebten Gatten und praktizierenden Zeugen Behemotocl wurde sie dem Leben ungewollt und unfreiwillig durch schmachvolles Ertrinken gerissen. Wir bedauern diesen fehlerhaften Tod und opfern für ihre Seele.



GUHL DUKAT

Unschuldig verfolgt, nicht sachgerecht ermordet und nicht in einem Ritual umgebracht. Gestorben für seinen Glauben und seine Überzeugung in den Tiefen vor Northeim der kalten See versunken. Wir gedenken seiner Seele.

Wie konnten sie diese überstehen? Woher erhielten sie dafür die Kraft? Lassen wir sie selbst die Antwort geben. Und wir wollen sehen, was jeder, ob Zeuge Behemocotls oder nicht, aus dem von ihnen Erlebten lernen kann. In einem wahrhaft freudigen Opferritual ruft an die Seelen der ewig toten Zeugen und befragt sie und werdet erleuchtet.

WER WAR BEHEMCOTL?

Selbst unter den Feinden Nageshs gilt Behemocotl als ein großer und weiser Lehrer. Wenige verblendete Häretiker deuten zwar an, das Behemocotl seine letzten Jahre auf Erden als tobender Irrer verbrachte und in einen ei-sernen Käfig gesperrt werden musste, doch verkennen Sie die Wirkung einer Geistesberührung durch den göttlichen Nagesh. Wahre Gläubige suchen in den von Nagesh berührten Worten und Taten Behemotocls nach dem Sinn und Unsinn unserer Existenz. Wer war Behemotocl? Um wen handelt es sich? Berührt seine Existenz auf irgend eine Weise unser Leben oder gar unseren Tod?

Über seine Kindheit ist nur wenig bekannt. Alle historischen Berichterstatter konzentrieren ihre Erzählungen auf seinen öffentlichen Dienst, den er als hauptamtlicher Folterknecht und Scharfrichter verrichtete. Diese Tätigkeit war ihm von Nagesh als vollkommener heiliger Dienst offenbart worden. Während seines demütigen Dienstes offenbarte Behemocotl seinen ersten Jüngern einen tiefen Einblick in die Struktur des menschlichen Körpers. Vielerlei heutzutage altbekannte Hinrichtungsarten wie das Rädern, das Säurebad oder das Vierteilen wurden von ihm erfunden. Sein Leitspruch: *„Was du nicht willst das man dir tu` das füge Ihnen vierfach zu“* inspiriert seitdem Generationen von Gläubigen. Dieser Grundsatz wird als die „Goldene Regel“ bezeichnet.

Eine weitere Regel lautet: *„Liebet Eure Feinde, denn ihre Existenz erleichtert die Auswahl der Opfer und schützt so das fortdauernde Überleben eurer Freunde.“* Die tiefe Weisheit dieser Einsicht bietet eine Leitstern für die meisten Probleme der heutigen Zeit.

Behemocotl lebte vor, was er seinen Schülern lehrte. Er opferte seine Feinde virtuos, ohne dabei die Bedürfnisse der Jünger zu vergessen. An einem Tag diente Behemocotl mit seinen Schülern dem Gott Nagesh mit derart vielen Menschenopfern, das einfach keine Zeit für ein einfaches Mahl blieb. Als er das Bedürfnis seiner Helfer nach „einer Pause“ erkannte, bettete er einige von Ihnen zur allerletzten Pause. Dies stärkte die Überlebenden derart,

WER WAR BEHEMOCOTL?

Fortsetzung von Seite 4

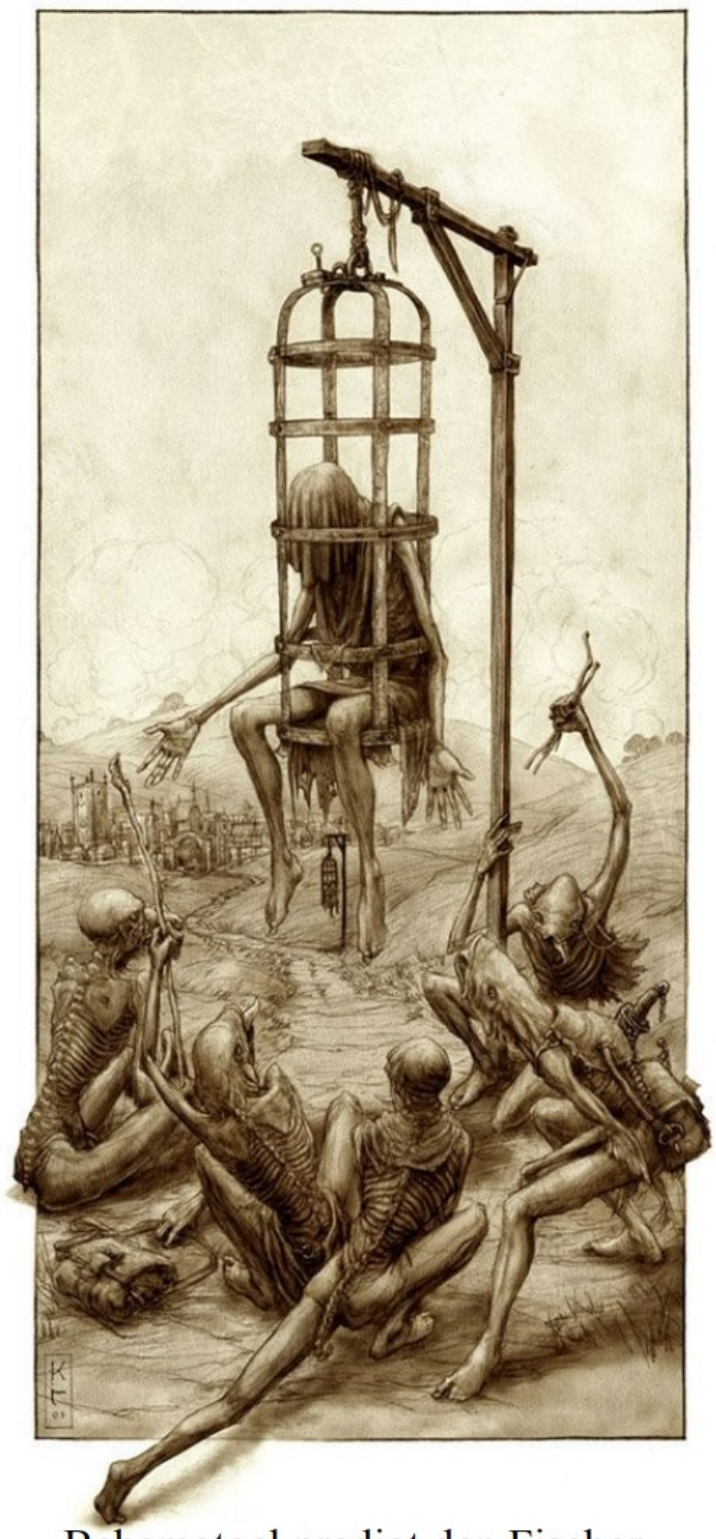
das ohne weitere Klagen die Rituale bis Mitternacht mühelos vollzogen werden konnten.

Einmal ging er mit einigen Gefangenen an den einsamen Ort eines Vulkankraters. Dort fand er allerdings keine Ruhe: an die 6000 Schaulustige folgten ihm, um ihre eitle Neugier zu befriedigen. Gar mancher Heilige hätte ungehalten reagiert und das unwillkommene Volk mit bösen Worten vertrieben. Nicht so Behemocotl: ihn ergriff Mitleid mit den armseligen Existenzen, und er machte die Besucher zu einem Teil eines Wunders, indem er den Vulkan zum Ausbruch brachte. Die Lava verwandelte die Fliehenden in groteske Steinbrocken, welche bis in die heutige Zeit von der „Verbrennung der 5000“ zeugen. Den Überlebenden lehrte Behemocotl vielerlei Dinge, insbesondere die Grundlagen der Brandwundenbehandlung. Schließlich war er nicht nur auf geistige Belehrung begrenzt, sondern erkannte auch den Sinn praktischer Hilfe.

Bei einer anderen Massenhinrichtung speiste er 4000 Zuschauer mit 5 Broten und 3 Fischen, ohne das jemand hungrig nach Hause musste. Dies war sicherlich ein Wunder. In einem zweiten gleichzeitigen Wunder verschwanden die Körper der 150 rituell Gerichteten fast spurlos; lediglich ihre Knochen blieben zurück.

Behemocotl heilte auch Kranke! Ein Aussätziger sagte zu ihm: „Wenn du nur willst kannst du mich rein machen!“ Behemocotl antwortete: „Ich will es tun.“ Anschließend reinigte er den Seuchenvogel mit Feuer und Schwert.
Er befreite auch Blinde, Lahme und Taube langsam von ihren Qualen und geleitete sie in die Welt des Todes. Selbst Stumme brachte er dazu, Schmerzenschreie von sich zu geben.
Durch solche Wunder bewies er dem niedergedrückten wankelmütigen Volk seine Macht.
Schon eine kurze Betrachtung seines Lebens bewegte sie dazu, ihm von nun an nachzueifern und allerlei feindliches Geschmeiß zum ewigen Ruhme Nageshs zu opfern.

Wer diesen Gedanken widersprechen möchte, sollte sich zur nächsten Opferzeremonie im Haupttempel melden, um seine Ansichten mit den Nagesh-Priestern zu diskutieren. Ihnen sei versichert, dass man ihre Einwände ernst nehmen wird.



Behemotocl predigt den Fischen

Im nächsten Knochenturm. Wir errichten Nageshs Königreich schon heute.

Glücklich trotz Enttäuschung
Gründe für Enttäuschungen gibt es wirklich viele: fliehende Gefangene, unwillige Freiwillige. Wie können wir verhindern, uns dadurch unsere Freude an einem Opferritual zu nehmen.

Ungetrübt würdige Rituale feiern — Wie?
Wie können das Opfer, der Priester und die Gäste dazu beitragen, dass der Ritualtag ein freudiger Tag wird?

Opfer finden: Gelegenheiten beim Schopf packen
Unberührte Schlachtfelder erscheinen auf den ersten Blick leblos. Aber nur auf den ersten Blick!